

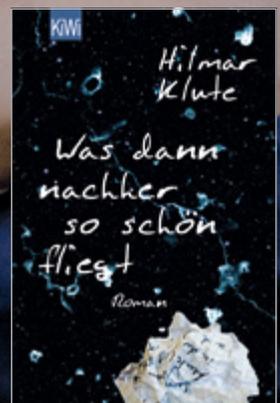


Ulrich Matthes und das *Literarische Quartett* feierten Hilmar Klutes Debüt geradezu hymnisch:

»Die Dialoge sind unglaublich gut. ... Ein ganz wunderbares Buch über die Kraft der Literatur.« *Ulrich Matthes*

»Ich bin total begeistert. Es ist immer so blöd, wenn man sagt ›Mein Lieblingsbuch des Jahres‹, aber es kommt dicht dran.« *Christine Westermann*

»Ein Glücksfall. ... Schwer zu sagen, was der schönste Satz in diesem Buch ist.« *Jochen Overbeck, Spiegel Online*



ISBN 978-3-462-05419-4
12 € (D) / 12,40 € (A)
erscheint am 7.5.2020

Paris, der Ausnahmezustand und die Liebe

Das
Leseexemplar
dieses Titels
finden Sie auf


Die letzte Beziehung beendet und den Job aufgegeben, zieht Jonas Becker nach Paris, um endlich seinen Traum vom Leben als freier Schriftsteller zu verwirklichen. Der Plan – ein Buch über den bohemienhaften Schriftsteller Richard Stein schreiben, während der Verlag die Miete für die kleine Wohnung in der Rue Oberkampf zahlt – scheint zu funktionieren: Die Tage verbringt Jonas mit dem von ihm verehrten Autor, nachts trifft er sich mit seiner neuen Freundin Christine in einer Bar nebenan.

Doch mit dem Attentat auf *Charlie Hebdo* ist die schwebende Atmosphäre in Paris wie weggewischt, die Stadt ist plötzlich im Ausnahmezustand. Zudem reißt ein Brief seiner Ex-Freundin bei Jonas alte Wunden auf, und er erfährt vom plötzlichen Tod eines Freundes. Auch beim anfangs so unerschütterlich selbstgewiss wirkenden Stein zeigen sich Brüche – Jonas erfährt, dass Stein einen vom Vater entfremdeten Sohn hat, der in den USA verschollen ging und in eine Drogenkarriere abzustürzen droht. Als Stein ihn bittet, mit ihm in Amerika den Sohn zu suchen, sagt er zu. Und auch bei Christine muss Jonas sich entscheiden, wie ernst er es meint ...

Hilmar Klute schickt einen Schöngest in eine abgründige Welt. In schwebenden, wunderschönen Sätzen schreibt er über den Zauber der Literatur genauso wie über die Brüchigkeit unserer Existenz. Dabei gelingt ihm ein Buch voller Sehnsucht und Melancholie, Komik und Schrecken.



Hilmar Klute ist *Streiflicht*-Redakteur der *Süddeutschen Zeitung*. Er hat einige Bücher veröffentlicht, darunter den zeitkritischen Essay *Wir Ausgebrannten* (2012). 2015 erschien bei Galiani seine »ebenso kluge wie gründliche und liebevolle« (FAZ) Ringelnetz-Biografie *War einmal ein Bumerang*. Sein literarischer Debütroman *Was dann nachher so schön fliegt* (2018) wurde von der Presse hochgelobt. Hilmar Klute lebt in Berlin.

Erscheint am 20. August 2020

Hilmar Klute
Oberkampf. Roman
ca. 320 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 22 € (D) / 22,70 € (A)
WG 1-112
ISBN 978-3-86971-215-4
Verfügbar auch als Book





- ▶ Ein Roman von unbändiger Fabulierlust, irgendwo zwischen Abenteuerroman und dem magischen Realismus eines García Márquez oder Juan Rulfo – erzählt vom Uwe-Johnson-Preisträger Jan Koneffke
- ▶ »Die Anschaulichkeit und die erzählerische Wucht des Romans reißen den Leser mit. Koneffke erweist sich als ein erfahrener, warmherziger und sprachgewaltiger Erzähler.« *Cornelia Staudacher, Deutschlandfunk, über Koneffkes Ein Sonntagskind*

Eine Tour de Force durch zwei Jahrhunderte und zwei Kontinente – ein magisch-literarisches Abenteuer mit einem der ungewöhnlichsten Erzähler der deutschen Literatur

Ein großes literarisches Vergnügen: Üppig, sprachgewaltig, abenteuerlich und märchenhaft feiert Jan Koneffke die Kunst des Erzählens – mit einem Protagonisten, der seinesgleichen sucht: Ein Schrumpfkopf (oder: Tsantsa) nimmt uns mit auf eine Reise in verschiedene Erdteile und durch mehrere Jahrhunderte bis in die Gegenwart.

Was auf den ersten Blick zu schräg wirkt, um gelingen zu können, entwickelt schon nach wenigen Seiten einen Sog, dem man sich nur schwer entziehen kann: Um das Jahr 1780 gelangt ein Schrumpfkopf in den Besitz von Don Francisco, Beamter der spanischen Krone in Caracas. Als Wandschmuck in dessen Schreibstube hängend beobachtet er das Geschehen um sich herum ganz genau – und bemerkt wie nebenbei, dass er gerade dabei ist, ein Bewusstsein zu entwickeln. Und dass er sprechen kann. Doch als er schließlich zum ersten Mal den Mund aufmacht, sorgt das bei Don Francisco prompt für einen Herzinfarkt – und der Schrumpfkopf bekommt einen neuen Besitzer. Seine Reise führt ihn in den folgenden Jahrzehnten u. a. nach Rom, Paris, Frankfurt, London, Bamberg, Bukarest, Wien und Berlin. Er wird Zeuge historischer Begebenheiten und alltäglicher Kleinigkeiten. Und nach und nach findet er immer mehr über seine eigene Vergangenheit heraus.

Dem Fabulierer Koneffke gelingt es, das Leben seines unsterblichen, aber auch hilflosen Helden auf so grandiose Weise zu erzählen, dass man das Buch am liebsten gar nicht mehr aus der Hand legen möchte. Dabei hilft ihm auch sein kluger und überaus gewitzter Erzähler, dessen »Menschwerdung« den roten Faden der Geschichte bildet und der einem im Laufe der Lektüre ans Herz wächst.



Jan Koneffke, geboren 1960 in Darmstadt, studierte und arbeitete ab 1981 in Berlin. Nach seinem Villa-Massimo-Stipendium 1995 lebte er für weitere sieben Jahre in Rom und pendelt heute zwischen Wien, Bukarest und dem Karpatenort Măneciu. Koneffke schreibt Romane, Lyrik, Kinderbücher, Essays und übersetzt aus dem Italienischen und Rumänischen.

Er wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, zuletzt dem Uwe-Johnson-Preis 2016. Ein Jahr zuvor erschien bei Galiani sein Roman *Ein Sonntagskind*.

Erscheint am 10. September 2020

Jan Koneffke
Die Tsantsa-Memoiren. Roman
ca. 560 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 24 € (D) / 24,70 € (A)
WG 1-112
ISBN 978-3-86971-177-5
Verfügbar auch als Book



»Mein Vater war also vor seinem Tod mit mir im Reinen, aber – das fragte ich mich, während wir in seiner letzten Wohnung beisammensaßen – war ich auch endlich mit ihm im Reinen?«



© Lothar Koethe

»*Glücksritter* ist das beeindruckende Buch einer unnachgiebigen Annäherung. Und zugleich eine Geschichte der Ideologien und Träume des 20. Jahrhunderts.« Rainer Moritz

Die Herkunft kann man verlassen – aber kann man der eigenen Zeit entkommen?

Der Erzähler und seine Familie sind verreis – und der achtzigjährige Vater hütet das Haus. Nach der Rückkehr finden die Heimkehrer einen beunruhigenden Mailwechsel des Vaters, in dem es um ein Millionenvermögen geht, das nach Deutschland transferiert werden soll. Eine kurze Recherche macht klar: Er ist einem Trickbetrüger aufgesessen, der ihn um seine letzten Groschen brachte. Nach dem Tod des Vaters wird das Ereignis zum Ausgangspunkt für Kleebergs Nachdenken und schließlich einer regelrechten Recherche über ihn. Einen, der in fast asozialen Verhältnissen in den Gassen Frankfurts aufwächst, sich als Vierzehnjähriger alleine durch das zerstörte Land schlagen muss; der sich nach dem Krieg ohne höheren Schulabschluss hocharbeitet, ein Einzelkämpfer, der sich jeder sozialen Zugehörigkeit verweigert.

Ein Mann, der sich zeitlebens nicht von den politischen und gesellschaftlichen Prägungen seiner unter dem Nationalsozialismus verbrachten Kindheit zu lösen vermag. Ein Mann zwischen Vorurteilen, Anstand und Fluchtangst. Idealistisch, naiv, selbstgenügsam, jähzornig. Einer, dem Geld und Status immens wichtig sind, der aber einmal Erreichtes auch immer wieder zerstört. Einer, der den Sohn zu etwas Besserem machen will und zu dem der Sohn in ein Hassliebeverhältnis gerät, das von Rivalität, Rachegefühlen, aber auch tiefster Zärtlichkeit geprägt ist – und der im Laufe des Buches merkt, wie gespenstisch viele seiner Verhaltensweisen und Einstellungen denen des Vaters gleichen.

Kleebergs Recherche ist ebenso schonungslose Analyse wie zärtliche Annäherung. Eine Reise durch die Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. Und eine schmerzhaft Selbstbefragung: Wie viel vom Vater steckt in mir, wie viel der Einstellungen seiner Generation prägten die Republik?

Michael Kleeberg, geboren 1959 in Stuttgart, lebt als Schriftsteller und Übersetzer (u. a. Marcel Proust, John Dos Passos, Graham Greene, Paul Bowles) in Berlin. Sein Werk (u. a. *Ein Garten im Norden*, *Karlmann*, *Vaterjahre*, *Der Idiot des 21. Jahrhunderts*) wurde in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt. Zuletzt erhielt er den Friedrich-Hölderlin-Preis (2015) und den Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung (2016).



Erscheint am 20. August 2020

Michael Kleeberg
Glücksritter. Recherche über meinen Vater
ca. 240 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 20 € (D) / 20,60 € (A)
WG 1-112
ISBN 978-3-86971-140-9
Verfügbar auch als Book





**Der Schriftsteller Jakob Hein schreibt über sein
Parallelleben als Psychiater.**

**Erfahrungen vom anderen
Ende der Couch**

Als Psychiater bist du nicht für Antworten zuständig, sondern für Fragen.

Panikattacken, Burn-out, Beziehungsstress – viele Menschen greifen im Laufe ihres Lebens einmal auf die Hilfe eines Psychiaters oder Psychologen zurück, weil ihnen das Wasser bis zum Hals steht.

Doch wie ergeht es eigentlich dem Psychiater selbst, wenn der Patient vor ihm sitzt und ihm von seinem Kummer erzählt? Was sind seine Beweggründe, sich den ganzen seelischen Ballast fremder Menschen anzuhören? Wieso stellt er meistens nur Fragen und redet selbst eher wenig? Wann verschreibt er Medikamente und wann nicht? Woher weiß er, wie man aus einer Abhängigkeit herausfinden kann? Was ist für ihn eigentlich normal? Wie kann es sein, dass er den Weg durch den seelischen Irrgarten anderer kennt?

Der Schriftsteller Jakob Hein arbeitet seit mehr als zwanzig Jahren als Psychiater. Und er liebt seinen medizinischen Beruf mindestens genauso sehr wie das Verfassen von Romanen. Kein Wunder, denn auf beiden Gebieten kann er das, was ihn am meisten ausmacht, umsetzen: seine liebe- und humorvolle Zugewandtheit dem Menschen gegenüber.

In seinem Buch nimmt Jakob Hein die Leser mit auf eine Reise durch seinen Alltag als Psychiater. Er erzählt von seinen Erfahrungen im Umgang mit bestimmten Themen, und dabei auch von seiner Skepsis gegenüber einengenden Diagnosen und der Geste des Experten. Er erzählt von hilfreichen Gesprächen, Placebos und Medikamenten. Vor allem aber macht er begreifbar, dass jeder Mensch den Code zum Schatz seines Lebens in sich trägt und es immer aufs Neue darum geht, diesen zu entschlüsseln. Und dass die allermeisten Weisheiten zum Menschen stimmen. Oder auch nicht. Denn: Hypochonder leben länger!

Jakob Hein, geboren 1971 in Leipzig, lebt seit 1972 mit seiner Familie in Berlin. Er arbeitet als Psychiater. Seit 1998 Mitglied der *Reformbühne Heim und Welt*. Er hat inzwischen 17 Bücher veröffentlicht, darunter *Mein erstes T-Shirt* (2001), *Herr Jensen steigt aus* (2006), *Wurst und Wahn* (2011), *Kaltes Wasser* (2016) und zuletzt *Die Orient-Mission des Leutnant Stern* (2018).



Erscheint am 20. August 2020

Jakob Hein
Hypochonder leben länger
und andere gute Nachrichten aus meiner
psychiatrischen Praxis

ca. 240 Seiten

Gebunden mit Schutzumschlag

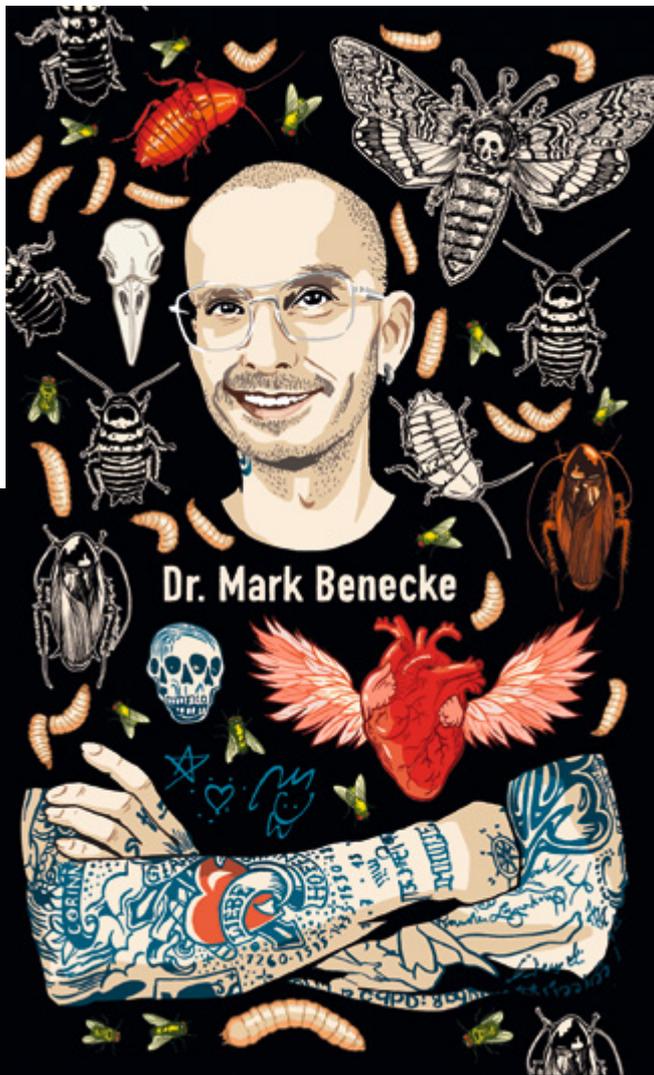
ca. 20 € (D) / 20,60 € (A)

WG 1-970

ISBN 978-3-86971-272-7

Verfügbar auch als Book





Mark Benecke kennen alle. Er ist ein international hoch renommierter Kriminalbiologe und sowohl aus dem Fernsehen und Radio als auch als Autor vielen Menschen bekannt. Mark Benecke würde niemals ein Tier essen.



Kat Menschik ist freie Illustratorin. Sie arbeitet seit Jahren für große Zeitschriften und ist unsere »Herzens- und Hauskünstlerin«! Dieses Buch ist der neunte Band der von ihr gestalteten Reihe der *Lieblingsbücher*.

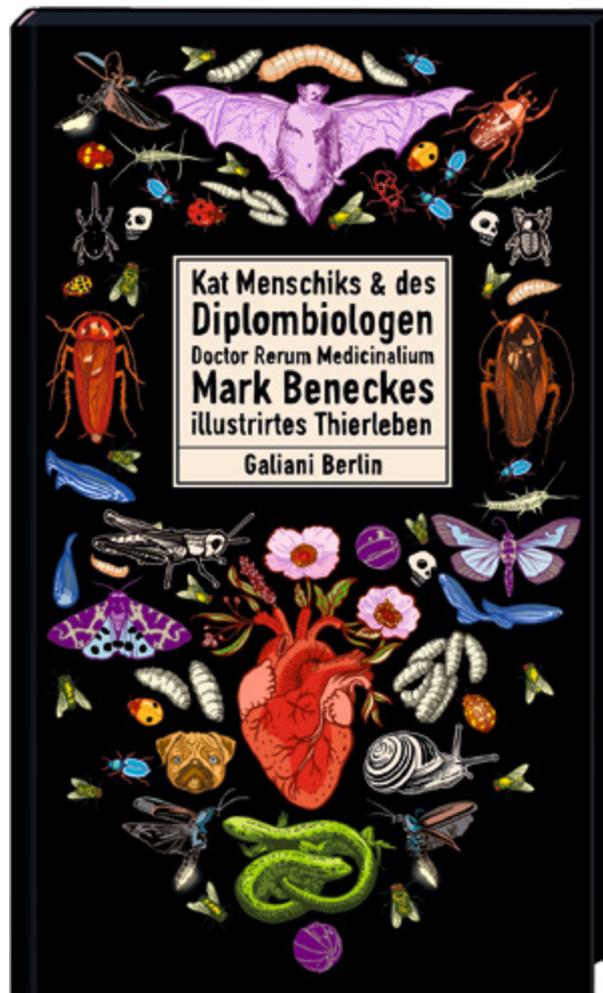


Von feenhaften Glühwürmchen, schuldigen Hunden, betrunkenen Rentieren und verspielten Oktopussen

Er ist Mitglied des Ig-Nobelpreis-Komitees für kuriose Wissenschaften, Vorsitzender der Transsilvanischen Dracula-Gesellschaft und der bekannteste Kriminalbiologe der Welt: Dr. Mark Benecke! Und er liebt Tiere aller Art, Insekten vielleicht ein kleines bisschen mehr. Denn wenn er Spuren sammelt, um bei der Aufklärung eines undurchsichtigen Todesfalls zu helfen, kann er sich keinen besseren Mitarbeiter vorstellen als den rotbeinigen Schinkenkäfer. Die Markusfliege ist sogar sein Patenkind. Und was pflegeleichte Haustiere betrifft, steht die Fauchschabe bei ihm ziemlich weit oben.

Tiere, daran hegt Mark Benecke keinen Zweifel, befinden sich auf Augenhöhe mit dem Menschen. Und sie haben viele beeindruckende, sympathische und amüsante Eigenschaften. Seit Jahren lenkt er daher jeden Samstag in seinem Wissenschafts-Podcast auf *radioeins* neben vielen anderen Themen die Aufmerksamkeit auf die Einzigartigkeit tierischer Wesen. Man betrachte beispielsweise den Oktopus: Außergewöhnlich klug, hat er es gerne eher entspannt und macht oft Quatsch. Oder die Biene, die nicht nur eine gute Fliegerin, sondern auch eine ganz passable Surferin ist! Oder den Buntbarsch, der depressiv wird, wenn man ihn mit der falschen Partnerin verkuppelt.

Kat Menschik sitzt gerne vor dem Radio und hört sich die Benecke'schen Tierbetrachtungen an, in denen neueste Forschung und altes Wissen zusammenfließen. Kein Wunder, dass sie sich eines Tages in den Kopf setzte, unbedingt ein Buch mit ihm zu machen.



Format A2
ISBN: 978-3-86971-821-7

Solange der Vorrat reicht!
Beidseitig bedruckte Tüte, 31 × 12 × 41 cm
17,90 € / VPE 50 Stk.
ISBN: 978-3-86971-822-4

Erscheint am 5. November 2020

Mark Benecke
Kat Menschiks und des Diplombiologen
Doctor Rerum Medicinalium Mark Beneckes illustriertes Tierleben
Illustriert von Kat Menschik

ca. 112 Seiten
Format 11,5 × 19 cm
Gebunden, geprägt, mit farbigem Vorsatz & Farbschnitt
ca. 20 € (D) / 20,60 € (A)
WG 1-110
ISBN 978-3-86971-201-7
Verfügbar auch als  eBook



TOBIAS ROTH

TOBIAS
ROTH

WELT DER
RENAISSANCE

WELT DER RENAISSANCE

Francesco Petrarca – Coluccio Salutati – Baldassarre Bonaiuti – Leonardo Bruni – Poggio Bracciolini
– Leon Battista Alberti – Enea Silvio Piccolomini (später Papst Pius II.) – Lorenzo Valla –
Giovanni Pontano – Marsilio Ficino – Luca Landucci und Stefano Infessura – Leonardo da Vinci –
Girolamo Savonarola – Amerigo Vesputci – Angelo Poliziano – Jacopo Sannazaro –
Giovanni Pico della Mirandola – Niccolò Machiavelli – Mario Equicola – Ludovico Ariosto –
Michelangelo Buonarroti – Baldassare Castiglione – Raffaello Santi – Matteo Bandello –
Veronica Gambara, Vittoria Colonna, Tullia d'Aragona und Gaspara Stampa – Pietro Aretino –
Andrea Alciati – Agnolo Firenzuola – Bartolomeo Scappi – Benvenuto Cellini – Benedetto Varchi –

Galiani
Berlin

Ein prächtig ausgestatteter Folioband,
ausgewählt, neu übersetzt, eingeleitet
und kommentiert von Tobias Roth



Über 350 Texte
von 68 Autoren,
viele erstmals
übersetzt

Friedrich Nietzsche:
»Die Renaissance war das goldene
Zeitalter dieses Jahrtausends, trotz aller
Flecken und Laster. Sie hatte positive
Kräfte, welche in unserer bisherigen
modernen Cultur noch nicht wieder
so mächtig geworden sind.«

Francesco Petrarca – *Brief an die Nachwelt*

Coluccio Salutati – *Was ein Tyrann ist*

Baldassarre Bonaiuti – *Die Pest von 1348*

Leonardo Bruni – *Rede gegen die Heuchler*

Poggio Bracciolini – *Brief über die Bäder von Baden*

Enea Silvio Piccolomini (später Papst Pius II.) – *Über einen unehelichen Sohn*

Lorenzo Valla – *Über die erfundene und erlogene Schenkung Konstantins*

Giovanni Pontano – *Über die Bestialität*

Marsilio Ficino – *Einleitung zu Platons Dialog Ion über den dichterischen Wahn*

Leonardo da Vinci – *Dreizehn kurze Fabeln*

Girolamo Savonarola – *Predigt über Hesekiel XL*

Amerigo Vespucci – *Die Neue Welt*

Giovanni Pico della Mirandola – *XXVI Thesen über die Magie*

Niccolò Machiavelli – *Ratschläge für einen, der Botschafter wird*

Mario Equicola – *Über die Frauen*

Michelangelo Buonarroti – *Gedichte und Briefe*

Raffaello Santi – *Über die Ruinen Roms (Die Erfindung des Denkmalschutzes)*

Matteo Bandello – *Novellen*

Pietro Aretino – *Steckt mir den Finger in den Arsch, mein Herr*

Agnolo Firenzuola – *Dialog über die Schönheiten der Frauen*

Benvenuto Cellini – *Die Plünderung Roms*

Benedetto Varchi – *Ob sich eine Frau in einen Mann verwandeln kann*

und vieles, vieles mehr ...

**Tobias Roth zeigt eine Epoche, die an
Freiheit, Vitalität und Entdeckerdrang alles
bisher Dagewesene übertraf.**

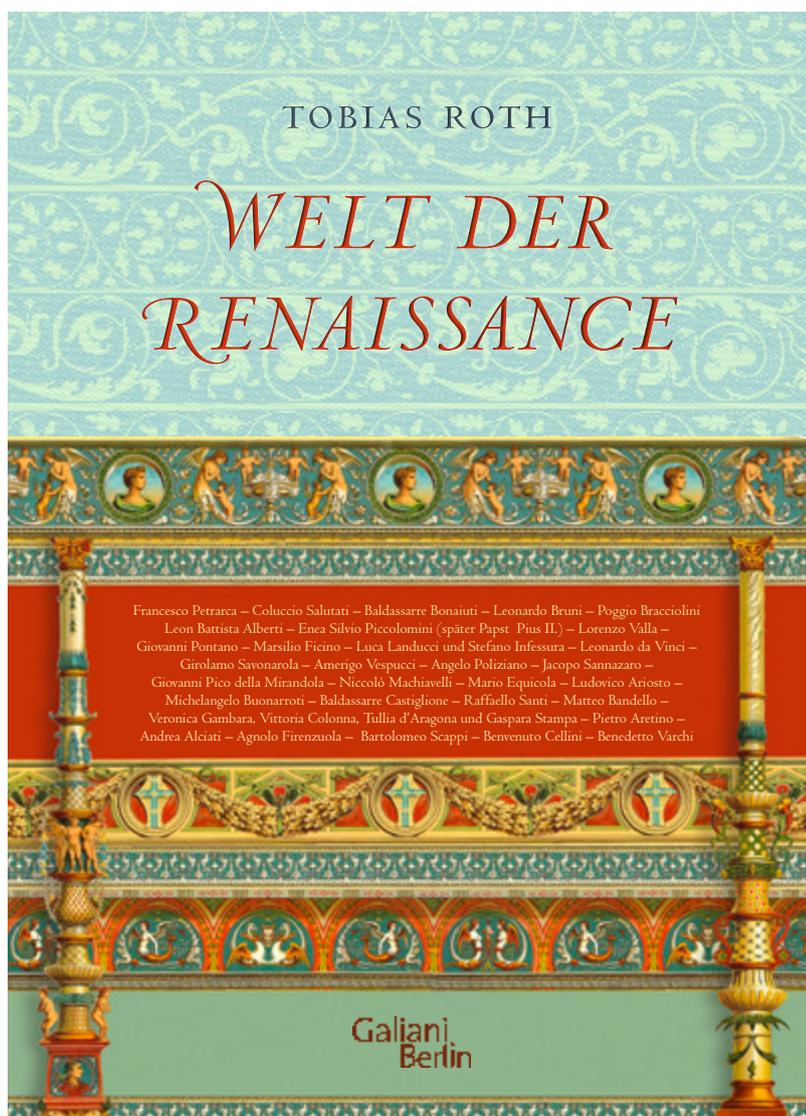
**Großformatiger Prachtband mit
unzähligen Abbildungen und Faksimiles**

Das Buch der Bücher über Literatur, Gedankenwelt, Alltag und Geschichte der italienischen Renaissance

Nichts war undenkbar, alles erlaubt, alles wurde ausprobiert – die italienische Renaissance steht am Beginn des modernen Europa. Durch diese Kulturrevolution entstanden neue Haltungen zur Welt und zur Menschheit, die die westliche Kultur bis heute entscheidend prägen.

In dem in jahrelanger Arbeit entstandenen Folioband *Welt der Renaissance* gelingt es Tobias Roth, ein großflächiges Epochenbild zu entwerfen, das die Fülle, Vitalität, Widersprüchlichkeit und Innovationskraft dieser Zeit zeigt: faszinierende Jahrhunderte des freien Denkens und des Aufbruchs, in denen Kunst und Kultur blühen und gedeihen wie nie zuvor und nie wieder danach.

Was sich in dieser Schatzkammer finden lässt, bringt einen wahrlich zum Staunen: Von den grandiosen Liebesgedichten Petrarcas bis zu erotischer Lyrik von Kardinälen und Staatsoberhäuptern, von Spekulationen über den Seeweg nach Osten zu Thesen über weiße Magie, die Würde des Menschen und Überlegungen zur Gleichwertigkeit von Mann und Frau. Auch Betrachtungen über das Alltagsleben eines Kaufmanns, die Heiratspläne einer Mutter, ein Festmahl zur Inauguration eines Papstes oder die Verbrennung Savonarolas sind im Band enthalten. Überraschungen finden sich zuhauf, darunter Fabeln Leonardo da Vincis, obszöne Briefe Machiavellis, eine Satire Ariosts, die ersten Ideen zum Denkmalschutz von Baldassarre Castiglione und Raffael. Dichterinnen wie Veronica Gambara und Vittoria Colonna haben ihren Auftritt genauso wie der homosexuelle Lyriker Benedetto Varchi oder Autoren wie Pietro Aretino, bei denen Schreiben zur Waffe wird.



© Axel Gundermann



Tobias Roth, geb. 1985, ist freier Autor, Mitbegründer des Verlags *Das Kulturelle Gedächtnis*, Lyriker und Übersetzer, u. a. von Voltaire und Stephen Greenblatt. Für seine Lyrik erhielt er den Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis. Roth wurde mit einer Studie zur Lyrik und Philosophie der italienischen Renaissance promoviert.

Erscheint am 8. Oktober 2020

Tobias Roth
Welt der Renaissance

ca. 512 Seiten

Folioformat, Leinen mit Halbumschlag, durchgehend zweifarbig gedruckt mit Vignetten, Abbildungen und Schmuckelementen. Vierfarbiger Bildteil. Zwei Lesebändchen

ca. 85 € (D) / 87,40 € (A)

WG 1-115

ISBN 978-3-86971-205-5

Verfügbar auch als Book





alle Bilder: wikimedia commons

- ▶ Milieustudien, Szenen und Reportagen: *radioeins*-Literaturagent Thomas Böhm hat Hans Ostwald, den großen Chronisten des frühen Berlins, für uns wiederentdeckt.
- ▶ Mit zahlreichen zeitgenössischen Fotografien, u. a. von Heinrich Zille
- ▶ Jubiläum »100 Jahre Groß-Berlin« am 1. Oktober 2020
- ▶ Thomas Böhm plant eine Lesetour durch die Berliner Kieze und kommt auch zu Ihnen! Auftakt: 23. August 2020 im Pankower Schloss Schönhausen mit dem »Buchlokal«

Die Sinfonie der Großstadt in Textform

Berlin 1904, eine Weltstadt im Werden: mondäne Klubs, Warenhäuser, Sportereignisse, aber auch Prostitution, Kriminalität und ausschweifendes Nachtleben. Hans Ostwald schickt Reporter- und Schriftstellerkollegen in alle Winkel, um »Entdeckungsreisen in die nächste Nähe« zu unternehmen – und die rasante Entstehung Berlins zu dokumentieren, einer Stadt, die bis heute fasziniert und verwundert.

Als Hans Ostwald zu Beginn des 20. Jahrhunderts die ersten *Großstadt-Dokumente* in Auftrag gibt, ahnt er nicht, dass die Reihe mit zwanzig geplanten Milieustudien schnell auf fünfzig Bände anwachsen wird. Es entstehen Texte, die Berlins Vielschichtigkeit durchdringen und ein breites Panorama aus ebenso rauen wie poetischen Momenten des Großstadtlebens abbilden. Ostwald selbst verbringt etwa eine Nacht im Obdachlosenheim und findet Autoren, die sich im Milieu der Geisterbeschwörer auskennen oder über die nicht immer legalen Machenschaften auf der Pferderennbahn Hoppegarten schreiben. Und es gibt noch Brisanteres: Magnus Hirschfelds Schilderung der Homosexuellenszene rief nach Erscheinen einen waschechten Skandal hervor, Wilhelm Hammers Band über lesbische Paarbeziehungen wurde sogar sofort verboten.

Nie zuvor gab es einen ähnlich groß angelegten Versuch, das Wesen einer Großstadt in all seinen Facetten einzufangen wie mit dieser Reihe. Thomas Böhm hat eine Auswahl getroffen, die das Berlin der Jahrhundertwende zum Leben erweckt, verblüffende Parallelen zwischen damals und heute offenbart und Lust darauf macht, die – wie Ostwald es formulierte – »Giftblüten«, »eigentümlichen Persönlichkeiten«, »Vorzüge und Verkehrtheiten« Berlins zu erkunden.



Hans Ostwald (1873–1940) lebte in Berlin. Er war der Verfasser des semi-autobiografischen Romans *Vagabonden* (1900). Ostwald sah sich als Chronist seiner Zeit, besonders der unteren Sozialklassen und Randmilieus. Zwischen 1904 und 1908 verantwortete er die Veröffentlichungsreihe *Großstadt-Dokumente*.

Thomas Böhm leitete das Literaturhaus Köln und gestaltete das Programm des Internationalen Literaturfestivals Berlin (ilb) sowie die Buchmessen-Gastlandauftritte von Island, der Schweiz und Norwegen mit. Seit 2014 moderiert er die Sendung *Die Literaturagenten* auf *radioeins* (rbb).

Erscheint am 20. August 2020

**Hans Ostwald
Berlin – Anfänge einer Großstadt.
Szenen und Reportagen 1904–1908
Herausgegeben von Thomas Böhm**

ca. 352 Seiten

Bezogener Pappband

Mit zahlreichen zeitgenössischen Schwarz-Weiß-Fotografien

ca. 25 € (D) / 25,70 € (A)

WG 1-940

ISBN 978-3-86971-193-5

Verfügbar auch als Book





© privat

V. l. n. r.: Chief Bart Meekis, Manuel Menrath und Deputy-Chief Robert Kakegamic

»Diese großartige Spurensuche in den entlegenen Cree- und Ojibwe-Reservaten Ontarios erzählt die Geschichte von Eroberung, Kolonisierung und fortdauernder Vernachlässigung aus indianischer Sicht – fundiert, überraschend und berührend zugleich.«

Aram Mattioli (Verfasser von Verlorene Welten. Eine Geschichte der Indianer Nordamerikas 1700–1910)

»Wir wurden nicht in Kanada geboren, sondern Kanada wurde auf unserem Land geboren.«

Gastland Kanada
bei der Frankfurter
Buchmesse

Bären an wilden Flüssen, Ahornsirup, Eishockey, nette Umgangsformen – unser Bild von Kanada ist von Klischees geprägt. Genauso romantisiert ist unsere Vorstellung von Indianern, die immerhin einen Großteil des Landes besiedeln: Lagerfeuer, Adlerfedern, Wildpferde und ein Leben im Einklang mit der Natur.

Doch wie leben sie wirklich? Der preisgekrönte Schweizer Historiker Manuel Menrath zeigt es uns in diesem Buch. Er machte sich auf in entlegene Gebiete im hohen Norden Kanadas, dorthin, wohin keine Straße führt, und traf Cree und Ojibwe in ihren Reservaten.

Und sie vertrauten ihm, dem Europäer – dem *Wemistigosh* (Holzbootmensch). Sie nahmen ihn mit zu ihren rituellen Festen und zur Jagd, er lebte unter ihnen. In über hundert Interviews erzählten sie ihm von ihrem Leben – ihrem Verhältnis zur Natur, ihren Vorfahren, ihrer Geschichte – und von dem Land, das sich heute »Kanada« nennt und dessen Entstehung für sie mit großem Leid verbunden ist. Sie erzählten von verschwundenen Tieren, alten Ritualen. Und von den Grausamkeiten in den Residential Schools, in denen ihre Kinder in die Gesellschaft der Weißen zwangsassimiliert wurden. Ihre Geschichten handeln von den sozialen wie seelischen Verwüstungen des kulturellen Völkermords, von Depression, Drogen- und Alkoholmissbrauch. Allein im Cree-Dorf Attawapiskat gab es im Jahr 2016 100 Selbstmordversuche unter Jugendlichen – genau in dem Jahr, in dem Premier Justin Trudeau (viel zu spät) die Rechte der Indigenen anerkannte.

Manuel Menraths faszinierendes und tief beeindruckendes Buch berichtet vom Leben derer, die schon seit Jahrtausenden in Kanada leben – und lässt sie selbst zu Wort kommen.



Manuel Menrath, geboren in Luzern, seit 2009 am Historischen Seminar der Universität Luzern. Zuvor war er Lehrer, Kulturmanager, Komponist und spielte Gitarre in verschiedenen Bands. 2016 erhielt er den Opus Primum Förderpreis der VolkswagenStiftung. In seinem Buch *Mission Sitting Bull* (Schöningh 2016) setzt er sich mit der Bekehrung der Sioux durch Benediktiner aus Einsiedeln auseinander.

Erscheint am 20. August 2020

Manuel Menrath
Unter dem Nordlicht. Indianer aus Kanada erzählen von ihrem Land

ca. 384 Seiten

Gebunden mit Schutzumschlag
Mit farbigem Bildteil

ca. 26 € (D) / 26,80 € (A)

WG 1-940

ISBN 978-3-86971-216-1

Verfügbar auch als Book

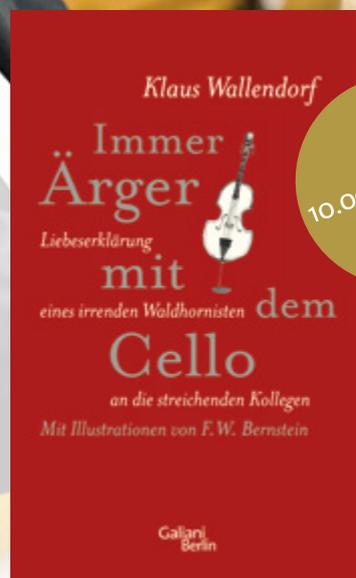


»Klaus Wallendorf ist der lustigste Kollege im Superstar-Ensemble der Berliner Philharmoniker.« BZ



© Monika Rittershaus

- ▶ Klaus Wallendorf auf Tour in ganz Deutschland
- ▶ Aus den gesammelten Papieren des »Hofpoeten auf Lebenszeit« der Berliner Philharmoniker



ISBN 978-3-86971-055-6
16,99 € (D) / 17,50 € (A)

»Ein gutes Orchester spielt ja immer um sein Leben.« Von Gurglern, Hornkieksern und Zitterlippen

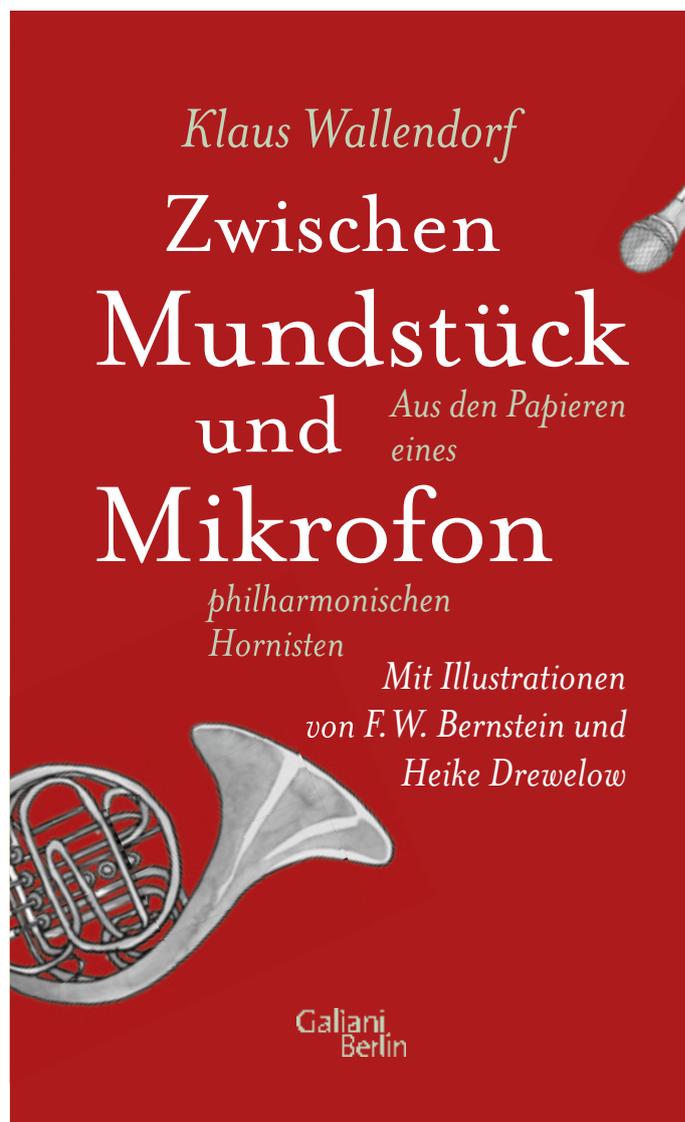
Wenn in der Berliner Philharmonie nicht andächtige Stille herrscht, sondern Lachsalven den Raum erfüllen, ist in aller Regel einer schuld: Klaus Wallendorf. Eigentlich hoher Hornist, hat er mit seinen Ansagen und Moderationen, Zwischengedichten und komischen Einlagen oft genug die Stimmung erheblich gelockert.

Zwar ist Wallendorf inzwischen pensioniert, aber die Philharmoniker haben ihn zum »Hofpoeten auf Lebenszeit« ernannt und bitten unentwegt um seinen Einsatz. Mit der »Kleinen Lachmusik« und »German Brass« tourt er noch immer fleißig durch die Lande.

Wallendorf hat in diesem Buch versammelt, was über Jahrzehnte die Musikwelt erheiterte: Berichte aus dem Orchestergraben, Gedichte und Palindrome, Ein-, Über- und Unterleitungen, seine grandios-verschmitzten Musiker-Mini-Biografien, Stückebeschreibungen und humoristische Beobachtungen aus dem Alltag seiner Musikerkollegen.

Wer z. B. wissen will, wie lange ein Hornist in Mahlers Symphonien auf seinen Einsatz wartet, wie man sich beim japanischen Kaiser benimmt, welche seltsame Formationen neben den zwölf Cellisten, den vierzehn Flötisten oder dem Kreuzberger Nasenflötenorchester es noch gibt, wie es bei den Philharmonikern auf Reisen wirklich zugeht und auf welchen Ton die Hornisten in Wagners *Lohengrin* zu warten pflegen, damit einer schon mal rausgeht, um im Pausenraum die Würstchen warmzumachen – in den gesammelten Papieren Wallendorfs wird man es auf zwerchfellanregende Weise erfahren.

Klaus Wallendorf wurde am Tag der Hausmusik 1948 in Elgersburg im Thüringer Wald geboren und lebt seit seinem 1. Preis im Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« (Sommer 1965) vom Hornspiel. Seit 1980 gehört er den *Berliner Philharmonikern* und seit 1985 *German Brass* an. Er ist als Gelegenheitsliterat und Gebrauchsliterat der *Berliner Philharmoniker* bei Ehrungen aller Art, als Conférencier u. a. bei der Präsentation live übertragener Kinokonzerte gefragt und tritt als MusiKabarettist zusammen mit Andreas Kowalewicz im Dienste der konzertanten Heiterkeit in Erscheinung.



Erscheint am 5. November 2020

Klaus Wallendorf
Zwischen Mikrophon und Mundstück. Aus den Papieren eines philharmonischen Hornisten

ca. 208 Seiten

Gebunden, Umschlag aus Naturpapier,
verziert mit Vignetten von F. W. Bernstein
und Heike Drewelow

ca. 20 € (D) / 20,60 € (A)

WG 1-961

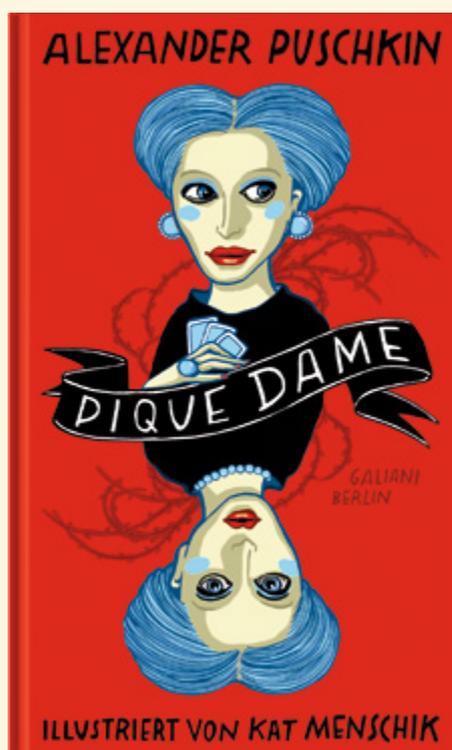
ISBN 978-3-86971-231-4

Verfügbar auch als Book

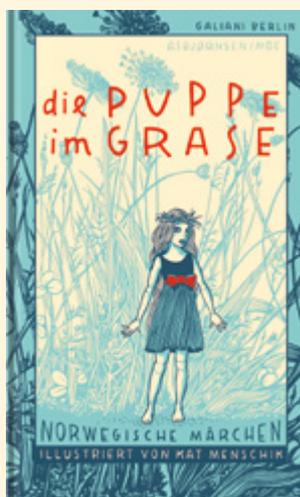


Die schönste Buchreihe der Welt: Kat Menschiks *Lieblingsbücher*

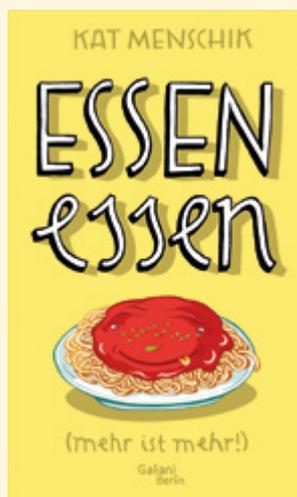
»Es ist immer dasselbe mit Büchern,
die Kat Menschik illustriert hat: Überwältigt
von Strich, Schwung und Farben vergisst
man bisweilen, dass man auch lesen wollte.«
Welt am Sonntag



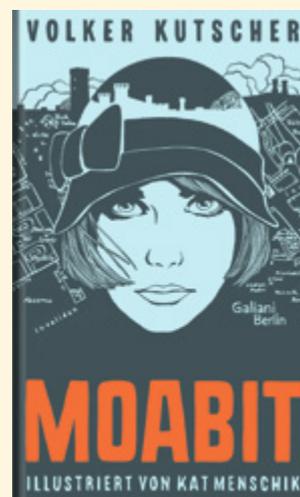
18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-198-0



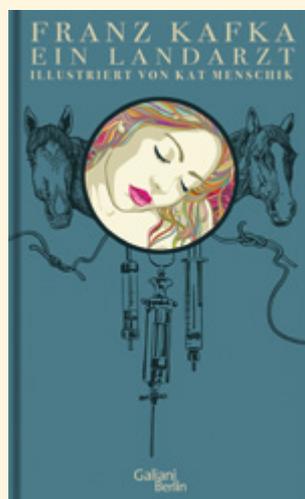
18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-195-9



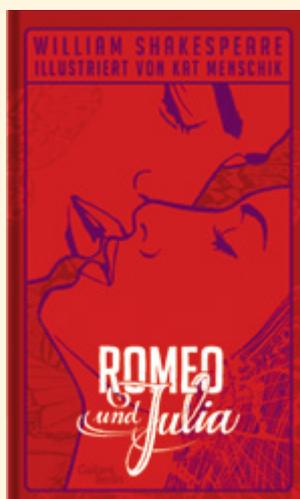
18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-183-6



18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-155-3



18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-132-4



18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-142-3



18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-133-1



18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-167-6



Diese Bücher aus unserem Frühjahrsprogramm haben eine zweite Saison verdient!



20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-86971-208-6



»Sommer bei Nacht ist ein Roman, dessen Wirkung nicht zu Ende geht, wenn man das Buch schließt. Da schwelt einiges weiter.«
FAZ



20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-86971-207-9



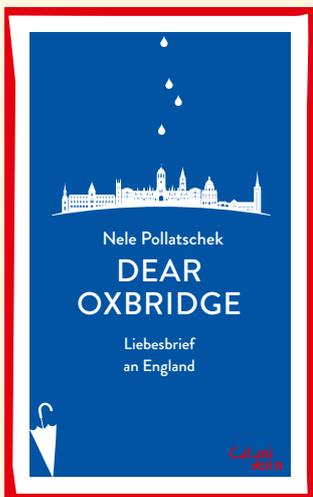
25,00 € (D) | 25,70 € (A)
ISBN 978-3-86971-176-8



»Dieses Buch liest sich rasanter als jeder Krimi!«
Der Freitag
»Ein neues Standardwerk.« *Kolja Reichert, FAS*

»Was für eine wunderbare Sprache! Ein literarischer Meister ist hier am Werk!« *FAZ*

»Nele Pollatschek analysiert klug, komisch und frech ihre turbulente Liebesbeziehung zu einer verwirrenden Insel, auf der alles ein bisschen anders ist als auf dem Kontinent.« *SRF Kultur, Literatur im Gespräch*



16,00 € (D) | 16,50 € (A)
ISBN 978-3-86971-203-1



20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-86971-212-3



25,00 € (D) | 25,70 € (A)
ISBN 978-3-86971-202-4



36,00 € (D) | 37,10 € (A)
ISBN 978-3-86971-204-8



Verlag

Verlag Galiani Berlin
bei Kiepenheuer & Witsch
GmbH & Co. KG
Friedrichstraße 119
10117 Berlin
Telefon 030.68 81 20 97-0
Telefax 030.68 81 20 97-20
info@galiani.de

Bestellungen

Telefon 040.84 00 08-88
Telefax 040.84 00 08-55
bestellung@hgv-online.de
www.webshop.hgv-online.de

Anfragen, Reklamationen

Telefon 040.84 00 08-77
Telefax 040.84 00 08-44
kundeninfo@hgv-online.de

HGV Verlagsservice mbH

Weidestraße 122 A
22083 Hamburg

Programm

Wolfgang Hörner
whoerner@galiani.de

Stellvertretende Leitung

Esther Kormann
ekormann@galiani.de

Presse und Lesungen

Lisa Kaiser
lkaiser@galiani.de

Presse und Online

Florian Ringwald
fringwald@galiani.de

Vertrieb

Verlag Kiepenheuer & Witsch
GmbH & Co. KG
Bahnhofsvorplatz 1
50667 Köln
Telefax 02 21.3 76 85-70

Vertriebsleitung

Sabine Glitza
Telefon 02 21.3 76 85-85

Vertrieb Innendienst

Nina Bläsius
Telefon 02 21.3 76 85-85
nblaesius@kiwi-verlag.de

Auslieferung,

Stellvertretende Vertriebsleitung Innendienst

Melanie Trost
Telefon 02 21.3 76 85-43
mtrost@kiwi-verlag.de

Key Account

Stephan Wirges
Telefon 02 21.3 76 85-40
swirges@kiwi-verlag.de

Sortimentsbetreuung, Bahnhofsbuchhandel

Thomas Diefenbach
Telefon 02 21.3 76 85-60
tdiefenbach@kiwi-verlag.de

Key Account, Messeorganisation

Mirjam Mustonen
Telefon 02 21.3 76 85-63
mmustonen@kiwi-verlag.de

E-Book, Digitales Key Account (E-Book)

Christina Burgwinkel
Telefon 02 21.3 76 85-34
cburgwinkel@kiwi-verlag.de

Vertreter

Baden-Württemberg (PLZ 70–79) /

Bayern (PLZ 80–94)

Nicole Deurer
Mühlangerstraße 8
86424 Dinkelscherben
Telefon 08292.951 85 80
Telefax 08292.951 85 81
ndeurer@kiwi-verlag.de

Berlin, Brandenburg,

Mecklenburg-Vorpommern

Vera Grambow
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
Telefon 030.421 22 45
Telefax 030.421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de
www.berliner-verlagsvertretungen.de

Baden-Württemberg

(PLZ 68, 69), Nordrhein- Westfalen, Rheinland- Pfalz, Saarland, Luxemburg

Dorothee Winkler
Tilsitstraße 21 g
50354 Hürth
Telefon 0 22 33.928 12 10
Telefax 0 22 33.928 12 11
dwinkler@kiwi-verlag.de

Hessen, Nordbayern

(PLZ 95–97), Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Jürgen Fiedler
Kurzer Weg 5
01109 Dresden
Telefon 03 51.8 03 50 89
Telefax 03 51.8 01 57 56
vffiedler@t-online.de

Schleswig-Holstein, Niedersachsen,

Bremen, Hamburg

Alexandra Wübbelsmann
Papenburger Straße 3
26789 Leer
Telefon 04 91.26 16
Telefax 04 91.6 50 64
info@alexandra-wuebbelsmann.de
www.alexandra-wuebbelsmann.de

Österreich, Südtirol

Bernhard Spiessberger
Verlagsvertretung Bernhard Spiessberger
Ursula Fuchs & Michaela Horvath
Liechtensteinstraße 17/2
A-1090 Wien
Telefon +43.1.907 86 41
Telefax +43.1.916 61 47
mail@verlagskontor.at
www.spiessberger-verlagsvertretung.at

Schweiz

Ravasio GmbH
Verlagsvertretungen
Giovanni Ravasio
Heliosstrasse 18
CH-8032 Zürich
Telefon +41.44.260 61 31
Telefax +41.44.260 61 32
g.ravasio@bluewin.ch

Auslieferungen

Deutschland und Österreich

Verlagsauslieferung

Sigloch Distribution GmbH
Am Buchberg 8
74572 Blaufelden

Genehmigte Remissionen

ausschließlich an:

Sigloch Distribution GmbH
Tor 30–34
Am Buchberg 8
74572 Blaufelden

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a. A.
Telefon +41.44.762 42 00
Telefax +41.44.762 42 10
avainfo@ava.ch
www.ava.ch

Änderungen aller bibliografischen Daten
und Preise vorbehalten.



Besuchen Sie uns auf
www.galiani.de